

Gratis-Aktion mit Kopfschutz zum Ausleihen kommt gut an ● Auch Erwachsene

Der sichere Trend: Am Weißsee



Foto: KRONE

Besser mit Helm! Das ist auf Salzburgs Skipisten nach dem tragischen Unfall mit Thüringens Ministerpräsident Dieter Althaus der sichere Trend. Auch die Weißsee Gletscherwelt in Uttendorf setzt voll auf den Kopfschutz beim Skifahren. Mit Saisonbeginn startete Hotelier Wilfried Holleis seine Leihhelm-Aktion.

100 Skihelme liegen bei der Weißsee-Talstation bereit: „Es kommt total gut an“, freut sich Hotelier Wilfried Holleis, dass auch die Erwachsenen langsam umdenken. „In der Schweiz gehört der Helm auf der Piste schon seit Jahren dazu“, verrät Holleis über eine Vorreiterrolle. Nur bei den Kindern funktioniert das Helme-Tragen auch bei uns schon vorbildlich: „An die

waren die vielen Kopfverletzungen. Und jetzt erreichte die Statistik einen traurigen Höhepunkt: „Sieben Tote auf Österreichs Pisten in einer Woche – das ist zuviel“, meint Holleis nachdenklich.

Ein erstes Signal war in diesem Winter der Ski-Sicherheitsdialog auf der Rudolfshütte: „Es gab viele interessante Ideen wie zum Beispiel Pisten für Lang-

VON SABINE SALZMANN

90 Prozent sind versorgt“, weiß der Weißsee-Chef.

Selbst haben den Hotelier persönliche Erlebnisse zum Umdenken bewegt: „Bei einem Skiausflug mit meiner Tochter ist mir letztes Jahr bewusst geworden, wie oft es zu gefährlichen Szenen kommt. Andere Leute fahren einem über die Skier oder können nicht mehr bremsen. Schlimm...“

Die alarmierenden Zahlen: 11.000 Verletzte nach Skiunfällen wurden vergangenen Winter in den Krankenhäusern von Zell am See und Schwarzach versorgt. Besonders schwerwiegend



Stierwascher

„Wenn die Skisaison vorbei ist, könnt ma die Grathelme eigentlich in den Parteizentralen abgebn. Für die Politiker, die bei den Wahlen ane aufn Deckel kriagn...“

Helm-Aktion am Weißsee: Diese Familie ist bestens versorgt

Interview

Im Lungau trägt „Otto's Skischule“ längst Helm: Für Juniorchef Otto Grobeger war sein Unfall vor fünf Jahren der Knackpunkt. Jeder Kurs Teilnehmer bekommt einen Helm, die Skilehrer gehen mit guten Beispiel voran und auch der Chef selbst „wedelt“ nur noch mit Kopfschutz...

Herr Grobeger, in Ihren Skischulen am Katschberg und am Speiereck tragen alle Helme, warum?

„Ich hatte vor fünf Jah-

„Jeder Skilehrer ist ein Vorbild!“

ren einen Unfall ohne Helm und konnte mich danach an nichts mehr erinnern. Da war für mich die Entscheidung klar: Es gehört auf der Piste einfach ein Helm her.“

Trägt jeder Anfänger schon einen Kopfschutz?

„Unbedingt. Wir haben für unsere Skikurse 300 Kinderhelme und 100 für Erwachse-

ne zur Verfügung. Und auch unsere 50 Skilehrer nehmen ihre Vorbildwirkung ernst: Sie haben letztes Jahr über den Berufsskilehrerverband sehr günstig eigene Skihelme bekommen.“

Was halten Sie von einer generellen Helmpflicht?

„Ich glaube, dass jeder für sich selbst entscheiden soll, wie wichtig ihm maximale Sicherheit ist. Der Helm muss über spezielle Angebote und Aktionen attraktiv gemacht werden. Bei den meisten Kindern ist es zum Glück ohnehin schon selbstverständlich. Und auch Erwachsene denken zunehmend um, vor allem auch wenn unsere Skilehrer ein Zeichen setzen...“

Interview: M. Hutter/S. Salzmann